

Parktheater: Beste Stimmung bei seinem Konzert / Mit dem Taxi ging es in die Galaxie / Kinder waren schwer begeistert

Michel Suljic setzt zum Höhenflug an

BENSHEIM. Der Draht zum Publikum glühte. Der Kinderliedermacher Michael Suljic zog auf der Bühne des Parktheaters die jungen Konzertbesucher geradezu in seinen Bann. Sie sprangen begeistert auf seinen musikalischen Zug auf. Über mehr als zwei Schulstunden hinweg durchkämmte man am Sonntag gemeinsam den Erdball und die Galaxien. Vor allem freuten sich die Jungs und Mädels auf den Ausflug mit dem Taxi-Galaxie ins Weltall. Als endlich die metallfarbene Rakete auf die Bühne geschoben wurde, durchzogen Spannung und Aufregung die Publikumsreihen.

Musikalische Planeten

Der Schauplatz tauchte in ein dunkelblaues Licht, während auf der Leinwand die Milchstraße und die Planeten vorüberzogen. Mit ein bisschen Fantasie fühlte man sich selbst als Astronaut, dem die Himmelskörper zum Greifen nah kamen. Gleichzeitig traten Darsteller auf die Bühne, die die besungenen Charakterzüge einiger Planeten in Szene setzten. Die geheimnisvolle und schöne Venus, der kriegerischen Mars, der mit seinem schlagenden Schwert Eindruck schindet, und der weißbärtige, starke Jupiter, der mit einer einnehmenden Körperhaltung Präsenz bewies.

Die Figuren bekamen auch in der Musik einen wunderbaren Ausdruck: Jupiter wird mit triumphalen Orgelklängen untermalt, während der Mars in dramatische Rhythmi- und die schöne Venus in träumerisch-sanfte Melodien gefasst wurden. Viele Kinder haben sich mit bunten Leuchstäben ausgestattet. Sie konnten es gar nicht abwarten, bis sich der Raum verdunkelte und



Michel Suljic war mit seinem „Taxi Galaxie“ im Parktheater unterwegs.

DF/BILD-FUNCK

sie farbliche Tupfer ins Parktheater setzten, konnten. Gebannt konzentrierten sich die Jungs und Mädels auf das Bühnengeschehen, obwohl etliche unter ihnen die Lieder aus dem Effeff kennen. Offensichtlich hat auch die neue CD als musikalischer Dauerbrenner in vielen Kinderzimmern schon Einzug gehalten. Trotzdem entwickelte sich das Konzert zu einer kleinen Abenteuerreise. Die Jungs und Mädels blieben neugierig bei der Sache.

Denn der Michel holte sie ab und nahm sie mit. Seine Lieder erzählen von beängstigender Dunkelheit, die man mit dem Licht der Taschenlampe flugs überwunden hat. Einige kleine Konzertbesucher kramten ihr

Leuchtelicht hervor und setzten helle Fixpunkte in den Zuschauerraum.

Die Texte der Songs haben viel zu sagen, ohne mit einem erhobenen Zeigefinger daherzukommen. Sie setzen Zeichen für ein friedliches Miteinander in kultureller Vielfalt. Dabei entwirft Suljic griffige Bilder, die emotional berühren, sich nachvollziehen, aber auch problemlos ins eigene Erleben übertragen lassen. Ein Beispiel ist die Geschichte zweier Schafe, deren Nachwuchs – zur großen Überraschung beider Eltern – ein schwarzes Fell trägt.

Sie verteidigen ihren Sprössling dennoch mit aller Macht gegen üble Nachrede und dumme Anfeindungen. Der „allermutigste Mann“ setzt

ein Zeichen für Gewaltlosigkeit und deklariert protziges Gehabe. „Der allermutigste Mann fängt mit dem Frieden bei sich selber an.“

Mit viel Fantasie

Der Liedermacher knüpfte an die Fantasie der Kinder unmittelbar an. Er zitierte skurrile Figuren auf die Bühne wie die Hexe mit der grünen Nase. „Pfui Deibel igitt, igitt“ heißt es im Refrain ihres Hexentranks. Die Kinder wussten, was sie von dem grässlichen Gebräu zu halten hatten. Wer trinkt schon gern „Schneckenföhlertee“, „schwarzen Warzente“ oder „Krötengrütze“ aus der Pfütze. Für sie war es ein gefundenes Fressen, um sich auszutoben und laut-

stark mitzusingen. Auf der anderen Seite die Entdeckung des eigenen Schattens, ein Song, der eine spielerische Leichtigkeit spiegelt. Sie korrespondiert mit der Darstellung auf der Bühne, als Kinder versuchten, ihren eigenen Schatten zu fangen. Der Liedermacher trifft die Sprache der Kinder.

Er kennt ihre Neugierde, ihre Ängste und hat Antworten, die den Adressaten erreichen. Denn: Er nimmt sie ernst.

Während des gesamten Konzerts war viel Leben nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Publikum. An einer Stelle spielte sogar das ganze Parktheater zu rockigen Rhythmen auf der Luftgitarre. *moni*

Weihnachtskonzert

„Hier kommt Alex“ im Weiherhaus

BENSHEIM. „Die Toten Hosen“ spielen dieses Jahr wieder ihre traditionellen Weihnachtskonzerte in Düsseldorf. Für alle, denen es nicht gelingen ist dort dabei zu sein, gibt es die Rettung. „Hier kommt Alex“, eine Tote-Hosen-Coverband, lädt zum Weihnachtskonzert für den 26. Dezember in die Gaststätte „Zum Weiherhaus“ ein. Beginn ist um 21 Uhr.

In Zusammenarbeit mit Michael Rönnebeck, dem Pächter der Gaststätte „Zum Weiherhaus“ in Auerbach, wurde dieses Event für alle Fans der „Toten Hosen“ organisiert.

„HKA“ gibt es seit Anfang 2009. In Düsseldorf, Soest und am Bodensee sind sie aufgetreten. Nicht zu vergessen ihre Konzerte am „Maiway-Festival“ im MABS und an Halloween in der Stadtmühle.

Die Süddeutschen Alex Daum alias „Campi“, Sascha Maurer alias „Breiti“, Volker „Kuddel“ Langhauser, Jens Pückert an den Drums und Peter Daum am Bass sind die Band „Hier kommt Alex“. Das Besondere an der Truppe ist ihre Frontfrau, denn „Alex“ ist weiblich und das macht diese Band einmalig. *zg*

Besuchsdienst

Treffen im Franziskushaus

BENSHEIM. Zu einem adventlichen Jahresausklang für die Ehrenamtlichen, die im Besuchsdienst „Zeit schenken“ mitarbeiten, laden Hans Peter Kohl vom Pfarreienvorstand und Cornelia Tigges-Schwering vom Caritas-Zentrum Franziskushaus ein. Das Treffen findet statt am Mittwoch (16.) um 18 Uhr im Café Klostergarten, Klostergasse 5a.

Die Ehrenamtlichen haben Gelegenheit, Themenwünsche für die nächsten Treffen einbringen. Der Besuchsdienst richtet sich an nicht mobile Hochbetagte und Langzeitkranke in häuslicher Umgebung. Wer besucht werden möchte, kann sich im Franziskushaus melden unter Telefon 06251/854250. *zg*

Bolivienfreunde: Verein „Inti Runa“ verkauft wieder Fotokalender zugunsten armer Menschen

Hilfe für Straßenkinder

BENSHEIM. Faszinierende Bilder, die Bände sprechen: Verschmitzt und auch ein wenig verlegen lächelt das kleine Inka-Mädchen in die Kamera. Ein anderes schaut ängstlich und suchend in die Ferne. Der Inti-Runa-Kalender 2010 entwirft von einem fernen Kontinent ein fesselndes Panorama, das menschliche Nähe schafft.

Verantwortlich zeichnet der Fotograf Ludwig März, der als Vorsitzender des Vereins „Inti Runa“ – in Zusammenarbeit mit einem Grafiker und einer Druckerei – nun bereits die elfte Ausgabe vorlegt. Auch sie schafft wieder einen unmittelbaren Zugang zu Land und Leuten im ärmsten Staat in Südamerika.

Bolivianische Inka-Frauen schleppen in bunten Tüchern ihre Waren oder sitzen auf dem blanken Pflaster und bieten ihre gesammelten Kräuter und Gewürze an. Ein weiteres Bild zeigt eine Mutter mit ihrem Kind in der Rücken- und als sie an der prachtvollen, monumentalen Kirche vorbeiläuft. Wer einen Blick in die Augen dieser Frauen

wirft, ist beeindruckt. Die Fotografien beschönigen nicht, sie geben aber den Menschen ein Gesicht, in denen sich emotionale Tiefe spiegelt.

Seit nunmehr elf Jahren bringt Ludwig März den Jahreskalender mit Schnappschüssen heraus, die ihm auf seinen jährlichen Besuchen des Anden-Staates gelingen. Monat für Monat, Bild für Bild spiegeln sie den einzigartigen Charakter des Landes. Der Verkauf ist die Haupteinnahmequelle des Vereins, der soziale Projekte in Bolivien nachhaltig unterstützt. Besonders stolz sind die Mitglieder darauf, dass gespendete Gelder ohne Abzug von Verwaltungskosten und auf direktem Weg bei Hilfsbedürftigen ankommen.

Unterstützung für acht Projekte

So ist auch die Arbeit an dem Kalender von der Aufnahme bis zum Druck ehrenamtlich. „Auch alle meine Reisen nach Bolivien bezahle ich selbst“, sagte März.

Mittlerweile unterstützt man acht Projekte. Dazu zählt eine Nähwerk-

statt für Behinderte, die „Escuela Taller de Integracion“ in Sucre, die mittlerweile um eine Schreinerei, einen Kindergarten und eine Kantine erweitert werden konnte. Außerdem wurde ein Reha-Zentrum angegliedert.

Ein weiteres Projekt in Sucre ist ein Tagesheim für Straßenkinder, zu dem auch ein Bauernhof gehört. Hier wird Gemüse angebaut, das die Kleinen auf dem Markt verkaufen. Zudem betreiben sie eine Tankstelle.

Der Verein kümmert sich besonders intensiv um Straßenkinder, die unter anderem im von Stefan Gurtner gegründeten Heim Tres Soles eine Heimat gefunden haben. Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit ist die Kooperation mit dem Leitungsteam vor Ort, die laut Ludwig März in allen Inti-Runa-Projekten reibungslos funktioniert. *moni*

„Inti Runa“-Fotokalender gibt's im Naturkostladen, Dalberger Gasse, in der „Dorfmühle“, Auerbacher Bachgasse, und bei Ludwig März, Tel. 06251/75580.



Der Verein „Inti Runa“ verkauft wieder Kalender mit Bildern, die Ludwig März bei seinen Besuchen in Bolivien aufgenommen hat. Der Erlös fließt in die Projekte des Vereins. *BILD: OH*

Fraktion

GLB feierte heute Weihnachten

BENSHEIM. Die Grüne Liste Bensheim trifft sich am heutigen Dienstag (15.) zunächst um 18.30 Uhr zur Fraktionssitzung in der Geschäftsstelle Wormser Straße 34.

Thema ist die Situation der Radwegführung an der Kreuzung B3/Pfalzstraße und B3/Fabrikstraße, die durch die nun länger andauernde Baustelle besonders schwierig ist. In Absprache mit dem zuständigen Dezernenten sollen hier Verbesserungen geprüft werden.

Um 19.30 Uhr geht es zur GLB-Weihnachtsfeier in den Bierkeller, Grieselstraße. Dort werden in gemütlicher Runde aktuelle kommunalpolitische Themen besprochen, wie die Informationsveranstaltung zur Maikäferplage. Hier setzen sich die Grünen gegen den Gifteinsatz ein und suchen nach langfristigen und umweltfreundlichen Lösungen zur Erhaltung des Waldes.

Weiterhin geht es um die künftige Stadtentwicklung und die derzeitige Haushaltslage. Gäste sind willkommen. *zg*

Ev. Kirchengemeinde Auerbach

Senioren feiern Weihnachten

AUERBACH. Die evangelische Kirchengemeinde Bensheim-Auerbach lädt für Freitag (18.), um 15 Uhr, zur Weihnachtsfeier der Senioren in das Gemeindezentrum, Bachgasse 39, ein. Pfarrer Engelbrecht wird die Weihnachtsfeier mit vielen Liedern und vorweihnachtlichen Gedanken begleiten. Die Leiterin der Veranstaltung, Frau Reichelt, freut sich auf viele Besucher. *zg*



VdK Gronau ehrte treue Mitglieder

GRONAU. Die Weihnachtsfeier nutzt der VdK Gronau alljährlich nicht nur zu einem geselligen und einem besinnlichen Nachmittag, sondern auch zur Ehrung langjähriger Mitglieder. So konnte Vorsitzende Ingrid Filbert (re.) jetzt vier verdiente Mitglieder für zehnjährige Vereins-

treue auszeichnen. Dies waren (v.l.) Anni Böhm, Margit Hofmann, Marianne Ladewig und Hannelore Dreißgacker.

Zwei weitere Jubilare sind Manfred Russ und Wilma Jähring-Kalb, deren Ehrungen noch nachgeholt werden. *TZ/BILD-LOTZ*

LESERFORUM

Weihnachtstrübel

Besser in den Odenwald umziehen

Liebe Frau Wagenknecht, natürlich weiß ich nicht, wie lange Sie schon in der Hauptstraße 66 leben und wer Sie gezwungen hat, dort einzuziehen – ehrlich gesagt, ich wollte dort auch nicht wohnen.

Bestandteil des Innenstadtlebens Aber sowohl Winzer- als auch Bürgerfest sind schon Jahrzehnte Bestandteil des Bensheimer Lebens – und nun seit fünf Jahren halt auch noch der Weihnachtsmarkt. Viele Menschen freut's, und die allermeisten halten sich auch an die ausgesprochenen Parkverbote.

Dafür, dass Sie keinen ausgewiesenen Parkplatz haben, ist nicht die Stadt Bensheim, sondern Ihr Vermieter verantwortlich – schau'n Sie doch noch mal genau in Ihrem Mietvertrag nach: Wahrscheinlich ist da keine Rede von einem Stellplatz...

Liebe Frau Wagenknecht, im vorderen und hinteren Odenwald, in Knoden, Schannenbach oder Hummetroth, werden Sie mit wenig Mühe eine Wohnung finden, die Ihrem Bedürfnis nach Ruhe und Parkplatz vor der Tür für relativ wenig Geld entgegenkommt.

In der Bensheimer Vorstadt wird sich jedenfalls in den nächsten Jahren vermutlich nichts ändern...

Wolfgang Buhse
Herderstraße 7
Bensheim

BEILAGENHINWEIS

Der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegt ein Prospekt folgender Firma bei:

UNITYMEDIA, Köln